



TA-Konferenz, 21.5.2001



**Bewertung von Technik aus
Nutzerperspektive**

**Möglichkeiten und Grenzen von Fokus-
Gruppendiskussionen am Beispiel des
ökologischen Wohnbaus**

Michael Ornetzeder
Zentrum für soziale Innovation, Wien

bmvit
Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie



Haus der Zukunft



Grundlagenstudie im Schwerpunkt 'Haus der Zukunft':
*„Erfahrungen und Einstellungen von NutzerInnen als Basis für die
Entwicklung nachhaltiger Wohnkonzepte mit hoher sozialer Akzeptanz“*

durchgeführt von: Zentrum für soziale Innovation (ZSI)
Interuniversitäres Forschungszentrum für
Technik, Arbeit und Kultur (IFF/IFZ)

Forschungsschwerpunkt 'Haus der Zukunft':

- Teil des Impulsprogramms „Nachhaltig Wirtschaften“
- Technologie- und Komponentenentwicklung
- Innovative Baukonzepte
- Demonstrationsobjekte

bmvit
Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie



Nutzerbeteiligung



- Soziale Akzeptanz neuer technischer Lösungen hängt wesentlich von der sozialen Einbettung von Technik ab
- Implizite Nutzerrepräsentation: (1) Konstrukteure als Nutzer, (2) Experten für Nutzer, (3) Markterfolg ähnlicher Konzepte (M. Akrich)
- 'Constructive Technology Assessment' (CTA): frühzeitige Öffnung des Design-Prozesses für relevante Akteure
- Entwicklung eines Beteiligungsmodells für 'Haus der Zukunft'
 - Welche Themen und Fragenstellungen?
 - Welche Methoden?
 - Welche Nutzergruppen?



Beteiligungsmodell



Phase	Themen	Methode n	Teilnehm erInnen
Forschung & Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • zukünftige Bedürfnisse • Umsetzung von Nachhaltigkeit • Bewertung von architektonischen Konzepten 	<ul style="list-style-type: none"> • Open Space • Zukunftswerkstatt • Zielgruppenbeteiligung • Planungszellen • Fokusgruppen • Serienfokusgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • erfahrene NutzerInnen (lead-user) • VertreterInnen von Interessengruppen • verteilte NutzerInnen
Planung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Bau- und Nutzungskonzepten • Bewertung von Baubeschreibungen • Bewertung von Energiekonzepten 	<ul style="list-style-type: none"> • PlanungforReal • modellere • Planungswerkshops • Fokusgruppen • modellere Baugruppen • Modellere Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • erfahrene NutzerInnen (lead-user) • verteilte NutzerInnen • zukünftige NutzerInnen
Errichtung	<ul style="list-style-type: none"> • Materialauswahl • Wohnungsgrundrisse • Freiraumkonzepte • Gemeinschafts-einrichtungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Modellere Arbeit • modellere Baugruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • zukünftige NutzerInnen
Nutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Modellere Informationen • Nutzer Feedback 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsworkshop • Feedback on Experience • postoccupancy evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> • NutzerInnen des Gebäudes



Fokus-Gruppendiskussion



- Def.: Eine moderierte Gruppendiskussion, auf einen bestimmten Inhalt ausgerichtet
- Einsatzbereich: Forschung, Marktforschung, Politikberatung
- Merkmale:
 - Ausgangspunkt ist ein vorbereiteter Stimulus
 - Diskussion entlang von Leitfragen
 - 6 bis 8 TeilnehmerInnen
 - Dauer: 2 bis 3 Stunden
- Diskussion wird auf Video und oder Tonband aufgenommen
- Auswertung der Transkripte



Diskussionsthemen



- Ausgewählt wurden zwei Gebäudekonzepte aus dem 'Haus der Zukunft'
 - 1 *HY3GEN – Ein nachwachsendes Haus*: hybrides Gebäudekonzept, gemischt genutzte Gebäudeteile (gewerblich/privat), Einsatz nachwachsender Rohstoffe und Solartechnologien
 - 2 *Passivhaustechnologie im sozialen Wohnbau*: extrem niedriger Heizenergiebedarf bei gleichzeitig sehr geringen Herstellungskosten, Heizung über die Lüftungsanlage
- Beide Projekte in einer sehr frühen Entwicklungsphase
- Präsentation durch die Projektleiter (ca. 30 min)



Fokus-Gruppen im Projekt



- Je eine Fokus-Gruppe pro Gebäudekonzept
- TeilnehmerInnen: pro Gruppe 6 ÖkohausbewohnerInnen aus Wien und NÖ, jeweils 3 Frauen und 3 Männer
 - Erfahrungen mit ökologischen Gebäuden
 - Potenzielle NutzerInnen
 - Interesse am ökologischen Bauen
- Externe Moderation
- Ergebnisse
 - Bewertung der Konzepte (positiv/negativ)
 - Berichte über konkrete Nutzungserfahrungen
 - Formulierung wünschenswerter Qualitäten



Ergebnisse 1



1 Bewertung der Konzepte

Beispiel Passivhaus: Kritik an der Konzentration auf die
Energiefrage und deren technische
Realisierung

*“Die Frage ist, geht es auch um **Lebensqualität** oder nur um **technische Dinge**. ... wenn da eben so lange Gänge wären, dann wäre es einfach keine Lebensqualität, nur damit man wenig Energie verbraucht”*

*“Es geht doch auch um **soziales Wohnen** und da hat mir der **Technikteil** doch zu große **Überhand** genommen. Wobei das natürlich ihr Part ist, das weiß ich schon”*

*“Das Thema ist, die **Baukosten sind beschränkt**. ... Wenn ich da für die Technik sehr viel Geld ausbebe, dann zieht mir die Technik einigermaßen große Budgetmittel ab, mit dem Erfolg, dass der Generalunternehmer sich dann sehr **billige Firmen** sucht, ... man findet keine Firma, die das zu dem kostengünstigeren Tarif, der ja das Ziel ist in einem sozialen Wohnbau, durchführen kann, so dass das ganze **Ding funktioniert**.”*





Ergebnisse 2



2 Berichte über konkrete Nutzungserfahrungen

Beispiel Passivhaus: eigensinnige Techniknutzungen durch MieterInnen, verhaltensneutrale Technik

“Die Nutzung des Wintergartens ist nicht mehr widmungsgemäß im Allgemeinen. ... Es fangen Leute schon an, sich da irgendwelche Heizungen reinzustellen und elektrisch zu heizen oder sonstiges. Also das sind dann die Erfahrungen, die Umsetzung, was mit dem guten Konzept [das der Teilnehmer selbst bewohnt], ... dann wirklich passiert. ... Das ist eigentlich auch so meine Sorge, dieser soziale Wohnbau, die Passivhausanlage, die sie da bauen wollen oder die gebaut werden sollte, das hängt natürlich ganz stark von den Mietern ab, ob es ein Erfolg wird oder nicht, von jedem Einzelnen.”

“Da habe ich eine persönliche Erfahrung. Wir haben ein Gebläse in Badezimmer und WC. ... das können wir nicht abdrehen. ... Ich bin eingezogen und habe mir gedacht, es ist etwas kaputt. Das rennt da dauernd. Es gibt Leute, die haben das selber irgendwie abgestellt, da rumgedreht.”

bmvit
Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie



Ergebnisse 3



3 Formulierung wünschenswerter Qualitäten

Beispiel HY3GEN: Mischnutzung, Angebote und Freiraum

“Es würde mir sehr behagen, in einer Gegend zu wohnen, die nicht nur Wohngegend ist. Car-Sharing in der Garage wäre auch nicht schlecht. Vielgliedrigkeit gefällt mir auch gut, verschiedene Räume usw. ... Wenn es in der Stadt ist, dann möglichst viel Innenbegrünung.”

“Ich hätte gerne schöne helle Räume, gute akustische Trennung zwischen verschiedenen Funktionen, Blick aufs Grüne, wobei es mir egal ist, ob das irgendwie reinwächst von der Seite oder unten oder oben. Cocktail-Tomaten am Fenster wären schön.”

“40% Firmen und 60% Wohnungen wären okay. Ich würde mir auch eine Markthalle wünschen. Technische Betriebe vielleicht 10% von allen Firmen, die drinnen sind. Es soll einen Billa geben, ein Kaffeehaus, also die Dinge, die ich auch unmittelbar benutze.”

bmvit
Bundesministerium für Verkehr,
Innovation und Technologie



Resümee



Möglichkeiten:

- Nutzerbeteiligung in frühen Entwicklungsphasen möglich
- Kompetente, umsetzungsrelevante Anregungen und Kritik
- Fokus-Gruppen als forschungsgeleitete Intervention

Grenzen:

- Bestimmte Nutzergruppen nur schwer erreichbar
- Als partizipative Bewertungsmethode nur sinnvoll in Kombination mit anderen Ansätzen

Entwicklungspotenziale:

- Min. 3 Fokusgruppen pro Aufgabenstellung
- Serienfokusgruppen
- Erweiterung des TeilnehmerInnenkreises